

Europapolitik wird auf 14 Quadratmetern gestaltet

Selsinger CDU-Mitglieder zu Besuch in Straßburg – Einladung des EU-Abgeordneten Professor Dr. Hans-Peter Meyer

15.10.71 10 5x6

SELNINGEN. Europa gewinnt an Bedeutung im politischen Geschehen auch in Niedersachsen und der Elbe-Weser-Region. Vor diesem Hintergrund haben sich Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandsvorstandes und Bürgermeister der Gemeinden auf den Weg nach Straßburg gemacht, um Europapolitik am Ort der Gestaltung zu erleben.

Auf Einladung des Parteifreundes Professor Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta, Mitglied des Europäischen Parlaments und der EVP-Fraktion (Europäische Volkspartei) begaben sich die Selsinger auf Bildungsreise.

Die achtköpfige Reisegruppe machte sich per Bus auf den Weg. Erstes Etappenziel war Lautenbach im westlichen Schwarzwald. Die Selsinger nahmen den im Rheintal gelegenen Ferienort während eines Spaziergangs kurz in Augenschein und trafen beim gemeinsamen Abendessen auf die eingeladenen rund 40 Gäste. Im Anschluss daran hielt Prof. Mayer einen Einführungsvortrag zum



Johann Heins, Thea und Hans Hinrich Tomförde, Peter Knicker, Klaus Schröder, Angelus Pape, Ulli Mehrens, Tanja Schröder und Professor Mayer im Parlamentsgebäude.

Thema „Europa generell.“ Eine Weinprobe folgte.

Der zweite Reisetag war ausgefüllt mit einem informativen Programm. So ging es zunächst mit dem Bus nach Straßburg. Eine fachkundige Reisebegleitung vermittelte im Verlauf einer Rund-

fahrt einen Eindruck von der Stadt. Eine geführte Altstadtbesichtigung verstärkte die imposanten Eindrücke. Die Modernisierung der Stadt war an vielen Stellen deutlich wahrnehmbar. Während einer Führung durch das Parlamentsgebäude bekamen

die Norddeutschen einen Einblick in das Gebäude, die Vielfalt der Tagungs- und Sitzungsräume, aber auch in die sehr spärlich bemessenen Arbeitsplätze der Abgeordneten. So entspricht die Größe eines Büros bei weitem nicht den Anforderungen der deutschen Arbeitsstättenverordnung. Nur rund 14 Quadratmeter Grundfläche teilen sich ein Abgeordneter, eine Mitarbeiterin häufig noch mit einem Praktikanten.

Die Teilnahme an einer Parlamentsdebatte (schwache Teilnahme der Abgeordneten) von der Tribüne aus war ein einprägsames Erlebnis. Die Abgeordneten haben eine Redezeit von grundsätzlich einer Minute, danach wird das Mikrophon abgeschaltet. Das Sitzungspäsidium ist sehr streng. Allerdings führt dieses Verfahren zu Disziplin und zu Konzentration auf das Wesentliche.

Den Sprechern von Arbeitsgruppen oder Ausschüssen waren vier Minuten Redezeit zugeteilt, um in das Thema einzuführen.

Nach der Rückkehr ins Hotel in Lautenbach am Abend hielt Prof. Mayer einen weiteren Kurzvortrag zum Thema „Europa erleben“. Einige Tipps für die Reise teilnehmer hatte er auch parat. So können sich Jugendliche und Studenten um einen Praktikumsplatz bewerben, um in Straßburg Erkenntnisse über Europa und seine Politik zu gewinnen. Auch forderte der Abgeordnete alle Teilnehmer auf, sich mit Vorschlägen, Anfragen und Hinweisen aktiv in die Europapolitik einzubringen. Europa ist näher, als wir annehmen, kann als Fazit dieser politischen Bildungsreise gesetzt werden.

Am dritten Tag traten die Gäste nach dem Frühstück die Rückreise an. Alle Teilnehmer waren sich einig, die von Hans-Georg Knapik, Leiter des Europabüros in Vechta organisierte und geleitete Bildungsreise verdiene diese Bezeichnung. (ZZW)